

Urdorf

Kath. Pfarramt Hl. Bruder Klaus Urdorf, Im Baurenacker 28, 8902 Urdorf,
Telefon 044 734 56 00, Fax 044 735 17 28, E-Mail sekretariat@kath-urdorf.ch
www.kath-urdorf.ch, Wikipedia: Bruder Klaus (Urdorf)



Pfarrer:	Dr. Max Kroiß	Leitungsassistentin:	Tiziana Bosco
Mitarbeitender Priester:	Isaac Osei-Tutu	Sekretariat:	Rossana Basyurt-Tavano
Pastoralassistent i. A.:	Dorian Winter	Öffnungszeiten:	Mo/Di/Mi/Fr 9.00–11.00
Katechese:	Beatrix Gross		Do 15.30–17.30
Kirchenmusik:	Naoko Matsumoto, Katja Elsener	Sakristan:	Carlo D'Antonio

Osterzeit

4. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 2. Mai

Hl. Athanasius, Hl. Wiborada

Sonntag, 3. Mai

*Ich bin die Tür; wer durch mich hinein-
geht, wird gerettet werden. Joh 10,9*

Montag, 4. Mai – Hl. Florian

*Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Mei-
nen und die Meinen kennen mich.*

Joh 10,14

Dienstag, 5. Mai – Hl. Godehard

*Meine Schafe hören auf meine Stimme;
ich kenne sie. Joh 10,27*

Mittwoch, 6. Mai

*Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich,
sondern an den, der mich gesandt hat.*

Joh 12,44

Donnerstag, 7. Mai

*Wer einen aufnimmt, den ich sende,
nimmt mich auf. Joh 13,20*

Freitag, 8. Mai

*Eure Herzen lassen sich nicht verwirren.
Glaubt an Gott und glaubt an mich.*

Joh 14,1

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 9. Mai

Sonntag, 10. Mai

*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das
Leben; niemand kommt zum Vater ausser
durch mich. Joh 14,6*

Dienstag, 12. Mai – Hl. Nereus und

Hl. Achilleus, Hl. Pankratius

*Frieden hinterlasse ich euch, meinen
Frieden gebe ich euch; nicht einen Frie-
den, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch.*

Joh 14,27

**Mittwoch, 13. Mai – Gedenktag Unse-
rer Lieben Frau von Fatima**

*Ihr seid schon rein durch das Wort, das
ich zu euch gesagt habe. Joh 15,3*

Donnerstag, 14. Mai – Hl. Corona

*Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet
ihr in meiner Liebe bleiben. Joh 15,10*

Freitag, 15. Mai

*Das ist mein Gebot: liebt einander, so
wie ich euch geliebt habe. Joh 15,12*

(Stellen aus dem Tagesevangelium)

VERSTORBEN

Anna Maria Christen geb. Niederöst im
Alter von 93 Jahren.

Felicitas Koller geb. Carocari im Alter
von 73 Jahren.

Lucia Massaro im Alter von 85 Jahren.

Aussergewöhnliche Zeit:

Die **Seniorenferien** vom 20. bis 27. Juni
2020 in Müstair konnten auf Ende Juni,
Anfang Juli, Kalenderwoche 25/26, 2021
verlegt werden. *Sr. Elisabeth Müggler*

Wir sind für Sie da!

Unter diesem Motto haben die Gemein-
de Urdorf und die reformiert_katholischen
Kirchen einen Einkaufsdienst für
die Risiko-Gruppe organisiert. Details
entnehmen Sie den Plakaten und der
Homepage der politischen Gemeinde:
gesundheits@urdorf.ch, 044 736 52 16,
sicherheit@urdorf.ch, 044 736 51 44.

WIR BRINGEN KIRCHE NACH HAUSE

- Das Sekretariat ist Mo–Fr von 9.00 bis
11.00 Uhr per **Home-Office** besetzt.
- Die Kirche bleibt **täglich von 8.00 bis
20.00 Uhr** zum Gebet vor dem Allerhei-
ligsten offen und zum **Kerzlianzünden**
beim Bruder Klaus Glasfenster.
**Wer kann bitte Hinweise über das Ver-
schwinden des Fürbittbuches geben?**
- Bitte beachten Sie unsere **Homepage**.
- **Rosenkranz im Marienmonat Mai** von
So–Fr 19.00 Uhr, **Abstand beachten!**
- Für **Telefonkontakte** stehen Ihnen ger-
ne unter 079 818 28 72 Pfr. Max Kroiß
und 078 821 22 73 Mitarbeitender
Priester Isaac Osei-Tutu zur Verfügung.
- In meiner täglichen **Feier der Hl.
Messe mit Wettersegnen**, bringe ich
gerne Ihr ganz persönliches **Gebets-
anliegen** vor Gott. Kontaktieren Sie
mich bitte persönlich via E-Mail
max_kroiss@kath-urdorf.ch oder
unter Tel. 079 818 28 72.

Pfarrer Max Kroiß

- Unsere **Glocken läuten** weiter wie
immer um 7.00, 11.00, 16.00 und
19.00 Uhr zum **Angelus-Gebet**, das
Sie im blauen **Katholischen Gesang-
buch** unter der **Nr. 779,4** oder auf dem
Marienbildchen finden.

HL. CORONA, 14. MAI

Zufall? Das Virus, das aktuell die Welt in
Aufruhr versetzt, trägt den Namen der
heiligen Corona – Schutzheilige seit al-
ters her in Seuchennöten, aber auch in
Geldsorgen. Die Märtyrerin aus früh-
christlicher Zeit ist derzeit doppelt gefor-
dert. Die junge Witwe soll unter Kaiser Di-
okletian den Martertod erlitten haben.

KATHOLISCH: FREI UND PFINGSTLICH

DAS IJOB-SCHICKSAL:

2. Gott erlegt dem Ijob Prüfungen auf:
Trotz der Rechtschaffenheit Ijobs sollen
ihm zwei Bewährungsproben auferlegt
werden, um Gottes Zeugnis von ihm (1,8;
2,1–7) zu bestätigen. Zunächst kommen
die sogenannten «Ijobsbotschaften»
(1,13–19), die dem Ijob die Verluste von
Gütern und Kindern meldeten. Trotzdem
versündigt sich Ijob nicht. Er erklärt sei-
ne Nichtigkeit vor Gott, von dem er alles
erhalten und der alles wieder genommen
hat, und lobt den Namen des Herrn
(1,20–21). Dann nimmt Gott auf Zuraten
des Satans als zweite Prüfung dem Ijob
die Gesundheit. Auf Rat seiner Frau soll
Ijob von Gott ablassen (2,9), aber Ijob
rügt die Frau und ermahnt: «Nehmen wir
das Gute an von Gott, sollen wir dann
nicht auch das Böse annehmen?» (2,10).
Auch drei Freunde Ijobs, nämlich Elifas,
Bildad und Zofar, kommen und beweinen
mit ihm sein Schicksal. Denn sie sehen
sein Los «des leidenden Gerechten».

Wir Gläubige: Im alltäglichen Leben sind
wir als normale Menschen, aber umso
mehr als ChristInnen unterschiedlichen
Versuchungen ausgesetzt. Die meisten
von ihnen schleichen sich unerkannt in
unser Leben hinein, manche suchen wir
selbst, weil sie uns verlocken. Manche
Versuchungen kommen von der Ferne,
manche sind uns näher, als wir es erah-
nen können. Prüfungen haben Verluste,
Leiden und Opfer in sich. Sie nehmen uns
die (Lebens)Freude; sie können uns zur
Sünde verleiten, unsere Beziehungen zu
Mitmenschen, Gott und uns selbst zer-
stören und uns in Verzweiflung führen.
Wir brauchen wie Ijob Achtsamkeit und
Besonnenheit, um Zeiten und Situatio-
nen erkennen und unterscheiden zu kön-
nen. Wir brauchen die Mitmenschen –
Familie, Freunde, Kirche usw. Denn nie-
mand soll allein sein, vor allem im Leiden
und in Zeiten der Not. Wir benötigen Trost
und Stärke voneinander. Wir brauchen
Mitmenschen, die Verständnis für unse-
re Situationen zeigen können und uns
Hoffnung machen. Jedoch, welche Stim-
men dürfen in unser Leben hineinspre-
chen? Auf welche Stimmen und Gedan-
ken hören wir? Denn es sind die, die uns
meistens verführen. Um den rechten Weg
wählen zu können, benötigen wir wie Ijob
die Geistesgaben der Gottesfurcht, rech-
ten Frömmigkeit, Weisheit und des guten
Rates (Geisterunterscheidung). Ausdauer,
Trost und Stärke brauchen wir in Zei-
ten des Leidens. Als Gläubige ist Gott un-
ser Beistand und unsere Hilfe in allen
Proben des Lebens. Er schaut auf uns. Er
rettet uns. Doch, sind wir bereit, alles von
Gott auf uns zu nehmen und Ihm für alles
zu danken?

Mitarbeitender Priester Isaac Osei-Tutu